

# „Wenn es die Beko nicht gäbe, müsste sie erfunden werden“

Beratungsstelle hilft Senioren und Angehörigen bei Fragen rund um Alter und Betreuung

GIESSEN (fod). Selbstbestimmt im Alter leben zu können, ist der Wunsch aller Senioren. Doch viel zu häufig kommt dem eine Krankheit oder finanzielle Problemen dazwischen. Seit mittlerweile zehn Jahren bietet die Beratungs- und Koordinierungsstelle (Beko) für ältere und pflegebedürftige Menschen in der Stadt und im Landkreis Gießen in solchen Fällen Betroffenen und Angehörigen ihre Hilfe an. Bei einem Pressegespräch wurde gestern ein Zwischenfazit gezogen und ein Blick in die Zukunft geworfen.

„Wenn es die Beko nicht gäbe, müsste sie erfunden werden“, meint Geschäftsführer Holger Claes, der darin eine heute nicht mehr weg zu denkende Einrichtung zu Fragen rund um Altersbetreuung und Pflege sieht. „Wir können sehr stolz darauf sein, was wir hier geschaffen haben.“

Umso froher ist der Leiter des Diakonischen Werkes Gießen, dass es mit dem zusätzlichen Einsatz der heimischen Politik gelungen sei, den Erhalt der Beratungsstelle in der Kleinen Mühlgasse 8 zu sichern. Denn mit dem Pflegestützpunkt für Stadt und Kreis Gießen wird derzeit im selben Gebäude eine weitere Anlaufstelle geschaffen. Doch im Gegensatz zu anderen Orten wird die Beko nicht geschlossen, sondern weiterhin bestehen bleiben. „Die Arbeit von zehn Jahren durfte nicht umsonst sein“, kommentiert Claes die Entscheidung.

Beko-Leiterin Andrea Kramer – außer ihr sind dort noch die Beraterinnen Christa Christ, Christina Keißner und Stefanie Röhrsheim sowie Verwaltungsfachangestellte Anitta Förster tätig – berichtet von einer „stetig steigenden Zahl an Ratsuchenden“. Dabei habe sich 2009 unter den 1423 Personen aus Stadt und Kreisgemeinden ein großer Zuwachs an pflegenden Angehörigen gezeigt. Migranten kämen dagegen nur selten zur Beratung vorbei. „Es besteht noch eine hohe Hemmschwelle, Hilfe in Anspruch zu nehmen“, vermutet die Koordinatorin.

Die Beratungsinhalte umfassen Anfragen zu Betreuungsmöglichkeiten für demente Senioren, Angebote für Wohnformen im Alter – „Hier muss in Gießen in den nächsten Jahren einiges passieren“ – oder die Hilfe bei Anträgen, da „die Gesetze immer komplizierter werden“, moniert die Leiterin. Empfehlungen für Pflegeheime

dürfen die Mitarbeiter jedoch nicht geben. „Wir sind zur Trägerneutralität verpflichtet“, begründet dies Claes, verweist aber darauf, dass es in den Heimen unangekündigte Kontrollbesuche gebe. Deren Resultate könnten laut Andrea Kramer auf der Internetseite [www.pflegenoten.de](http://www.pflegenoten.de) nachgeschaut werden.

Ein immer größeres Problem stellt die Verwahrlosung im Alter dar. „Hierzu herrscht Hilflosigkeit auf allen Seiten“, beschreibt die Leiterin die schwierige Situation, denn Lösungen seien sehr zeitintensiv. Die bisher gefundenen Fälle hochgerechnet, schätzt Kramer, dass es in Stadt und Kreis rund 160 verwahrloste Haushalte von Älteren geben könnte.

Der im Rahmen des Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes auch für Gießen vorgesehene Pflegestützpunkt werde nach dem Umbau am 1. Mai von zwei Mitarbeitern bezogen, kündigt Holger Claes an. Die Eröffnung der Büros werde „etwas später“ stattfinden. Außerdem müsse zwischen beiden Einrichtungen noch abgestimmt werden. „wer was macht“. Jedoch bereits entschieden sei, dass die Beko anstatt bislang drei künftig nur noch zwei Vollzeitstellen habe, die sich drei Angestellte teilen. Mit dem Pflegestützpunkt kommt man somit auf vier Personalstellen, eine mehr als vorher, erläuterte Claes.

Unter der Telefonnummer 0641/9790090 oder der E-Mail-Adresse [Seniorenberatung@beko-giessen.de](mailto:Seniorenberatung@beko-giessen.de) kann man mit den Beko-Mitarbeitern einen Termin für ein Gespräch oder für einen Hausbesuch ausmachen. Öffnungszeiten sind Montag 9 bis 12 Uhr sowie 15 bis 18 Uhr und Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

🌐 Weitere Infos im Internet:  
[www.beko-giessen.de](http://www.beko-giessen.de)



Ein Teil des Teams der Beko, von links: Andrea Kramer, Christa Christ und Stefanie Röhrsheim. Bild: Docter